

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	10.05.22

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/1170/22) am 29.03.2022

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Yannik Düringer, Heiner Fragemann, Susanne Giskes, Maximilian Guder,

von der CDU

Barbara Becker, Christian Schmidt, Christiane Sippel, Anja Vesper-Pottkamp,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denise Frings, Sascha Schäfner, Suzanne Kettig

von der FDP

Heidrun Leermann,

von DIE LINKE

Claudia Radtke,

von der AfD

Claudia Bötte,

von den Freien Wählern

Henrik Dahmann,

als sachkundige Einwohner*in

Carolin Brüggemann, Ulrich Dawin, Christiane Freyer, Karin Horn, Ramona Kegel, Leonie Schumacher

als Berichtersterterin

Sabine Thrien, Nina Bramkamp, Julia Haas

von der Verwaltung

Roswitha Bocklage, Arzu Çiçek, Marion Boutilliat,

als Gäste

Estelle Leray, Furkan-Emre Kocalan, Yasminz Fahchouch Zenashi,

Schriftführerin:

Martina Völker

Beginn: 16:10 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Verteilung städtischer Ressourcen und Dienstleistungen

**1.1 Überweisung der aktuellen Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan-Entwurf 2022/2023 zur Beratung an die Gremien
Vorlage: VO/0130/22**

Es wird der Wunsch formuliert, eine gesonderte Liste zu erhalten, die die relevanten Haushaltspositionen für die Themen Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung darstellen.

Roswitha Bocklage erklärt, dass diese Aufstellung leider nur händisch zu erstellen ist. Die Aussagen zu den Positionen der Stabsstelle können den Ausführungen in dem Produkt Gleichstellung und Antidiskriminierung entnommen werden.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

**1.2 Antrag des Inside:Out auf Finanzierung gesellschaftlicher Teilhabe der LSBT*I*QAP+-Community
VO/0238/22**

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Der Antrag wurde bereits im Sozialausschuss ohne Beschluss entgegengenommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung nimmt den Antrag zur Kenntnis und leitet ihn mit der dringenden Bitte an die Fraktionen weiter, den Antrag in den Haushaltsplanberatungen zu unterstützen und umzusetzen.

Der Antrag wird mit den Stimmen aller Fraktionen, außer den Stimmen der AFD, nachdrücklich unterstützt.

**1.3 Antrag auf Finanzierung einer hauptamtlichen Stelle für SCHLAU Wuppertal e.V.
VO/0186/22**

In der Diskussion wird hervorgehoben, dass SCHLAU e.V. ein wesentlicher Bestandteil der Schulaufklärung zu geschlechtlicher Vielfalt ist und auch aus Sicht kirchlicher Träger gestärkt werden sollte.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Der Antrag wurde bereits im Jugendhilfeausschuss ohne Beschluss entgegengenommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung nimmt den Antrag zur Kenntnis und leitet ihn mit der dringenden Bitte an die Fraktionen weiter, den Antrag in den Haushaltsplanberatungen zu unterstützen und umzusetzen.

Der Antrag wird mit den Stimmen aller Fraktionen, außer denen der AFD, nachdrücklich unterstützt.

**1.4 Bericht Psychosoziale Angebote für junge volljährige Menschen in Wuppertal
VO/0252/22**

Bislang gibt es keine ausreichenden niederschweligen Psychosozialen Angebote für junge Volljährige. Im ersten Schritt sollen eine Bestandsaufnahme gemacht und der Bedarf ermittelt werden.

Die Anregungen aus dem Ausschuss, z.B. der Aufbau einer Internetübersicht oder die Erneuerung des psychosozialen Adressbuches werden an Martina Völker geschickt und dann an die zuständige Kollegin weitergeleitet.

Die Angebote sollen allen Betroffenen, Schulen und Jugendeinrichtungen in der Übersicht zugänglich gemacht werden.

**1.5 "Bergauf" Gesundheitsmanagement für Frauen - Gemeinschaftsprojekt der Jobcenter Remscheid, Solingen und Wuppertal
Mündlicher Bericht**

Sabine Thrien, Projektleitung "Bergauf" Jobcenter Wuppertal AöR, stellt die Ergebnisse anhand einer Präsentation vor.

Das Projekt, ausgestattet mit Ressourcen und einer langfristig angelegten Begleitung, bietet aus ihrer Sicht eine gute Perspektive für Frauen.

Der Ausschuss bedankt sich für das Engagement des Jobcenters. Die Vorsitzende Claudia Radtke regt an, dass über den weiteren Sachstand im Ausschuss berichtet werden sollte.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

2 Prävention und Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Gewalt

2.1 Projekt zum Schwerpunkt Antifeminismus, Initiative für Demokratie u. Toleranz e.V. Mündlicher Bericht

Nina Bramkamp und Julia Haas, Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V., stellen das Projekt „Spot Light – Antifeminismus erkennen und begegnen“ vor.

Dieses geförderte Projekt agiert NRW weit durch die Ermittlung von Bedarfen, bestehenden Angeboten und Initiativen und der Förderung der Vernetzung.

Stv. Denise Frings fragt nach, ob im Projekt auch das Thema Femizid behandelt wird. Im Projekt fließt dieses Thema in die Arbeit ein, stellt aber keinen zentralen Inhalt dar.

Die Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. hat in diesem Kontext einen Antrag auf zusätzliche Räumlichkeiten an die Stadt Wuppertal gestellt – Jürgen Lemmer, Leiter des Ressorts Zuwanderung und Integration bittet hierzu um Stellungnahme und Unterstützung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung.

Über das Thema Antifeminismus soll weiterhin im Ausschuss berichtet werden.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Der Antrag der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. auf zusätzliche Räumlichkeiten wird vom Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung mehrheitlich unterstützt, mit Gegenstimme der AFD und Enthaltung der Freien Wähler.

2.2 Vorstellung der Antidiskriminierungsbeauftragten und ihrer Tätigkeitsfelder Mündlicher Bericht

Dr. Arzu Çiçek, Beauftragte für Antidiskriminierung, stellt sich vor.

Sie ist in Wuppertal aufgewachsen und hat an der Bergischen Universität als Wissenschaftlerin am Institut für Erziehungswissenschaft gearbeitet. Als Migrationspädagogin und Rassismuskforscherin hat sie in den letzten zehn Jahren einige Forschungsarbeiten und Lehrtätigkeiten verantwortet und zuletzt die Professur Migration und Bildung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg vertreten.

Mit der Entscheidung am 1. Februar 2022 die Arbeit als Antidiskriminierungsbeauftragte aufzunehmen, verbindet Arzu Çiçek die Absicht ihre bisherige wissenschaftliche Tätigkeit, in der sie sich immer wieder auch mit dem Zusammenwirken verschiedener Diskriminierungsformen beschäftigt hat, in das Feld der Praxis zu überführen. Hierbei stehen drei größere Aufgabenbereiche im Vordergrund:

- Eine Antidiskriminierungsstrategie für die Stadt Wuppertal im Kontext der Europäischen Gleichstellungscharta zu entwickeln. Antidiskriminierungsarbeit findet bereits vielfältig statt, zum Beispiel in Vereinen, Initiativen,

Organisationen, in der Schule, in Unternehmen, in den Quartieren oder auch in der Stadtverwaltung, wie zum Beispiel im Inklusionsbüro. Ziel der Antidiskriminierungsstrategie ist der Aufbau einer Struktur für die Vernetzung jener Fachstellen und Akteur*innen der Stadtgesellschaft, die bereits zu Diskriminierungsformen arbeiten.

- Neben der Entwicklung der Strategie geht es um Öffentlichkeitsarbeit. So sind verschiedene Veranstaltungen und Publikationen zu spezifischen Diskriminierungserfahrungen geplant, wie auch zu deren Überschneidungen. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, über Information hinaus, Räume für Gespräche und Austausch zu eröffnen. Um alle Informationen an einem Ort zusammen zu fassen, wurde eine eigene Microsite entwickelt, damit Bürger*innen leichter an Informationen gelangen.
- Als dritter Tätigkeitsbereich ist die Einzelfallberatung. Mit der Einrichtung der Antidiskriminierungsstelle wurde die allgemeine Funktionsadresse antidiskriminierungsstelle@stadt.wuppertal veröffentlicht, über die Einzelfallanfragen gestellt werden können.

2.3 Antrag DIE LINKE - Sitzgelegenheiten im innerstädtischen Bereich VO/0199/22

Die Vorsitzende Claudia Radtke erläutert den Antrag ihrer Fraktion die Linke. In der Umsetzung sollte der Antrag erweitert werden auf die innerstädtischen Bereiche, aber auch die Randbezirke Wuppertals. Aspekte bei der Gestaltung, wie beispielsweise eine Architektur ohne spitze Sitzbegrenzungen und die Vermeidung von Angsträumen bei der Aufstellung, sind zu bedenken.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Der Antrag wurde bereits im Seniorenbeirat ohne Beschluss entgegengenommen.

Der Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung nimmt den Antrag zur Kenntnis.

3 Verteilung von Erwerbsarbeit, Familien- & Hausarbeit, sowie Armutsbekämpfung

3.1 Sexarbeit in Wuppertal - Große Anfrage der SPD Fraktion Vorlage: VO/0370/22

Stv. Maximilian Guder erläutert die Große Anfrage zu Sexarbeit in Wuppertal. Es soll eine Ist-Analyse erstellt und die Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes resümiert werden.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 29.03.2022:

Die Große Anfrage der SPD Fraktion wird ohne Beschluss entgegengenommen.

3.2 Fortführung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck Vorlage: VO/0230/22

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom

29.03.2022:

Die Vorlage wird mit den Stimmen der Fraktionen der CDU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, der FDP, Die Linke und Freie Wähler / WfW ungeändert beschlossen. Der Ausschuss bittet den Rat der Stadt Wuppertal diesen Antrag dringend zu berücksichtigen.

Die AFD spricht sich dagegen aus.

4 Berichte der Verwaltung

Zu Beginn wird der Film „One Billion Rising“ gezeigt, der am 14. Februar veröffentlicht wurde. Aufgrund der Corona Pandemie konnte keine große öffentliche Veranstaltung initiiert werden. Der Film zeigt einzelne Gruppen an beeindruckenden Orten in Wuppertal mit der deutlichen Botschaft, ein Zeichen gegen Gewalt an Frau und Mädchen zu setzen.

Der Internationale Frauentag am 8. März, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Solidarität mit...“ mit einer Kundgebung und einer Fotoaktion in den Sozialen Medien, so Martina Völker. Auf Initiative des Autonomen Frauen*Referates der Uni Wuppertal hat sich ein Aktionsbündnis bestehend aus Kurdischem Frauenverein VIYAN e.V. Wuppertal, FrauenBeratung+Selbsthilfe e.V., Solidaritätsnetzwerk, MLPD, Frauenverband Courage e.V. und Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung gebildet.

Roswitha Bocklage berichtet vom Empfang der Oberbürgermeister für Unternehmerinnen und Führungsfrauen aus dem Bergischen Städtedreieck am 15. März in Remscheid in der Klosterkirche. In großem Rahmen mit 170 Teilnehmenden wurde der Preis „Frau mit Profil“ verliehen an: Petra Hafele, ehem. Leiterin der Frauenberatung Remscheid in der Kategorie Nachhaltige Projekt für Frauen
Meike Roßberg, Inhaberin der Hahnerberg Apotheke-in Wuppertal in der Kategorie Vorbildhafte Unternehmerin
Ester Heidbüchel, Unternehmensberaterin mit Spezialisierung auf Nachhaltigkeit aus Solingen in der Kategorie Kreative Lösungen zur Existenzsicherung

Dr. Arzu Çiçek, Beauftragte für Antidiskriminierung, hat am 22. März eine erste Online-Podiumsdiskussion „Rassismus und Antidiskriminierungsarbeit“ im Rahmen der bundesweiten „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ veranstaltet. Erfahrungen und Forderungen für ein diskriminierungsfreies Wuppertal standen hierbei im Mittelpunkt.

Ein Schwerpunktthema des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck ist die Vereinbarkeit Beruf und Familie/ Pflege. Aktuell findet eine Qualifizierung für Betriebliche Pflege-Coaches statt, der Auftakt hat am 15. Dezember 2021 stattgefunden, erläutert Roswitha Bocklage. Ziel ist es, betriebliche Ansprechpersonen für pflegende Beschäftigte zu schulen und zu vernetzen.

Der Runde Tisch LSBTIQ* in Koordination durch die Stabsstelle, konnte bereits am 29. Januar mit dem Schwerpunktthema „Regenbogenfamilien“ durchgeführt werden, berichtet Martina Völker. Ein weiterer Termin steht jetzt für den 2. April an. Der Runde Tisch wird auch in diesem Jahr wieder den CSD am 10. September veranstalten.

Der Girls´Day und Boys´Day findet wieder mit Schnupperangeboten in Präsenz am 28. April statt. Zur Vorbereitung wurde eine Informationsveranstaltung mit den Schulen und mit den beteiligten Unternehmen durchgeführt.

Eine gemeinsame Plakatkampagne im Bergischen Städtedreieck begleitet das Projekt und die Städte Solingen und Remscheid werden je nach Bedarf durch das Kompetenzzentrum unterstützt.

Ein weiteres Schwerpunktthema des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck ist Mehr Mädchen in MINT und Handwerk zu bringen. Hier steht in der Reihe „Punktlandung Personalsuche“ am 28. April das Thema „Rekrutierung, On-Boarding und Bindung von Mitarbeiterinnen der Generationen X, Y und Z“ an.

Am 10. Mai findet die Kooperationsveranstaltung mit den Kreishandwerkerschaften Wuppertal/Solingen/Remscheid zum Thema „Fachkräftesicherung im Handwerk – neue Impulse für ihr Azubi-Recruiting“ statt.

5

Verschiedenes

Stv. Denise Frings erkundigt sich nach dem Sachstand der Periodenprodukte für die Schulen. Hierzu gibt es keine Neuigkeiten.

Claudia Radtke
Vorsitzende

Martina Völker
Schriftführerin